



Medienmitteilung

Sperrfrist: 16.9.2021, 8.30 Uhr

03 Arbeit und Erwerb

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung im 2. Quartal 2021: Arbeitsangebot

2. Quartal 2021: Erwerbstätigenzahl steigt um 0,5%, Erwerbslosenquote gemäss ILO erhöht sich auf 5,0%

Im 2. Quartal 2021 hat die Zahl der Erwerbstätigen in der Schweiz gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal zugenommen (+0,5%). Die tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit pro erwerbstätige Person stieg mit 9,9% stark an und erreichte nahezu das Vor-Pandemie-Niveau. Im gleichen Zeitraum stieg die Erwerbslosenquote gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamts (ILO) in der Schweiz von 4,6% auf 5,0% und in der EU von 6,8% auf 7,2%. Dies geht aus der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) hervor.

Im 2. Quartal 2021 waren in der Schweiz 5,035 Millionen Personen erwerbstätig. Diese Zahl liegt etwas höher als der im 2. Quartal 2020 registrierte Wert (5,012 Mio.). Personen mit Kurzarbeit werden zu den Erwerbstätigen gezählt, sofern sie nicht länger als 3 Monate abwesend sind. Die Anzahl der erwerbstätigen Männer nahm um 0,5% zu und jene der Frauen um 0,4%. Saisonbereinigt blieb die Erwerbstätigenzahl zwischen dem 1. und dem 2. Quartal 2021 stabil.

Schweizerische und ausländische Arbeitskräfte

Zwischen dem 2. Quartal 2020 und dem 2. Quartal 2021 nahm die Zahl der schweizerischen Erwerbstätigen um 1,1% zu und jene der ausländischen Erwerbstätigen um 0,9% ab. Bei den ausländischen Erwerbstätigen verbuchten die Grenzgängerinnen und Grenzgänger einen Anstieg (Ausweis G: +1,7%). Auch bei den Erwerbstätigen mit einer Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B oder L, seit mindestens zwölf Monaten in der Schweiz: +0,7%) war ein leichtes Plus zu verzeichnen. Demgegenüber sank die Zahl der Erwerbstätigen mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung markant (Ausweis L, seit weniger als zwölf Monaten in der Schweiz: -18,4%). Auch bei den Niedergelassenen (Ausweis C: -2,6%) fand ein Rückgang statt.

Erwerbslosigkeit in der Schweiz und in Europa

Im 2. Quartal 2021 waren in der Schweiz gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) 246 000 Personen erwerbslos. Dies sind 23 000 mehr als ein Jahr zuvor. Der Anteil der Erwerbslosen an der Erwerbsbevölkerung lag bei 5,0% und damit höher als im 2. Quartal 2020 (4,6%). Saisonbereinigt sank die Erwerbslosenquote gegenüber dem 1. Quartal 2021 um 0,1 Prozentpunkte von 5,5% auf 5,4%. Im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres stieg die Erwerbslosenquote sowohl in der EU (von 6,8% auf 7,2%) als auch in der Eurozone (EZ19: von 7,4% auf 7,9%).

Jugenderwerbslosigkeit

Zwischen dem 2. Quartal 2020 und dem 2. Quartal 2021 ging die Jugenderwerbslosigkeit (15- bis 24-Jährige) gemäss ILO in der Schweiz leicht zurück (von 8,4% auf 8,3%), während sie in der EU und in der EZ19 anstieg (von 17,1% auf 17,6% bzw. von 17,6% auf 17,9%).

Erwerbslosigkeit nach verschiedenen Merkmalen

Zwischen dem 2. Quartal 2020 und dem 2. Quartal 2021 nahm die Erwerbslosenquote sowohl bei den 25- bis 49-Jährigen (von 4,3% auf 4,9%) als auch bei den 50- bis 64-Jährigen zu (von 4,0% auf 4,6%). Bei den Männern wuchs sie von 4,8% auf 4,9%, bei den Frauen von 4,4% auf 5,2%. Die Quote war bei allen Bildungsstufen steigend (Personen ohne nachobligatorische Ausbildung: von 8,6% auf 9,7%; mit Abschluss auf Sekundarstufe II: von 4,8% auf 5,0%; mit Abschluss auf Tertiärstufe: von 3,1% auf 3,4%).

In der gleichen Zeitspanne erhöhte sich die Erwerbslosenquote bei den Schweizer Staatsangehörigen leicht von 3,4% auf 3,5% und bei den Ausländerinnen und Ausländern von 7,6% auf 9,2%. Im 2. Quartal 2021 lag die Erwerbslosenquote gemäss ILO bei den EU/EFTA-Staatsangehörigen bei 7,0% und bei den Staatsangehörigen aus Drittländern bei 14,2%.

Dauer der Erwerbslosigkeit

Im 2. Quartal 2021 waren 108 000 Personen langzeiterwerbslos (mindestens ein Jahr) gemäss ILO, das sind 35 000 Personen mehr als im entsprechenden Vorjahresquartal. Auch der Anteil der Langzeiterwerbslosen an allen Erwerbslosen nahm zu (von 32,7% auf 44,0%). Die Mediandauer der Erwerbslosigkeit stieg von 201 auf 280 Tage.

Anstieg der Arbeitszeit

Zwischen dem 2. Quartal 2020 und dem 2. Quartal 2021 nahm die tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit pro erwerbstätige Person um 9,9% zu, um nahezu das Niveau von vor der Covid-19 Pandemie zu erreichen. Die Arbeitszeit ist in allen Wirtschaftszweigen gestiegen, mit Ausnahme der Branche «Land- und Forstwirtschaft» (-2,1%), wo die Arbeitszeit hoch geblieben war.

Die Zunahme war in der Branche «Gastgewerbe und Beherbergung» (+72,4%) am stärksten, gefolgt von den Branchen «Kunst, Unterhaltung, private Haushalte und sonstige» (+33,4%) sowie «Handel, Reparaturgewerbe» (+12,9%). Trotz Zunahme liegt die Arbeitszeit in den Branchen «Gastgewerbe und Beherbergung» und «Handel, Reparaturgewerbe» weiterhin unter dem Wert des 2. Quartals 2019 (-20,9% bzw. -6,0%).

Bemerkungen

Die in dieser Medienmitteilung vorgestellten Indikatoren zur Erwerbslosigkeit beruhen auf der vom Internationalen Arbeitsamt (ILO) empfohlenen Definition. Als Erwerbslose gemäss ILO gelten alle nicht erwerbstätigen Personen, die in den vergangenen vier Wochen aktiv nach einer Arbeit gesucht haben und für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar wären. Diese Indikatoren ermöglichen internationale Vergleiche und sind von Revisionen der Arbeitslosenversicherungsgesetzgebung nicht direkt betroffen. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) veröffentlicht weitere Indikatoren zur Arbeitslosigkeit. Diese erfassen die bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren registrierten Arbeitslosen und bieten den Vorteil, dass die Ergebnisse rasch und in detaillierter Form – insbesondere nach Kantonen – zur Verfügung stehen. Ende Juni belief sich die Arbeitslosenquote des SECO für die gesamte Erwerbsbevölkerung auf 2,8%.

Neuheiten ab 2021

2021 sind mehrere wichtige Änderungen durchgeführt worden. Einerseits ist die SAKE von einer reinen Telefonerhebung in eine Multimode-Erhebung umgewandelt worden (Erhebung per Internet/per Telefon), bei der die Befragung per Internet privilegiert wird. Andererseits ist der Fragebogen zwecks Übereinstimmung mit der neuen, im Januar 2021 in Kraft getretenen Rahmenverordnung IESS (Integrated European Social Statistics) von EUROSTAT leicht angepasst worden. Infolge dieser Anpassungen musste die gesamte Datenproduktion angepasst werden. Die Mikrodaten und die Standardtabellen können nicht in der gewohnten Frist produziert werden. Die Ergebnisse der Erwerbstätigenstatistik (ETS) und der Erwerbslosenstatistik gemäss ILO (ELS-ILO) im 1. und 2. Quartal 2021 werden gleichzeitig mit dieser Pressemitteilung veröffentlicht. Die Tabellen zu den Quartalsdaten der SAKE werden bis Ende 2021 / Anfang 2022 verfügbar sein. Die in der SAKE durchgeführten Änderungen können sich auf die Ergebnisse der Erhebung auswirken und ein Zeitreihenbruch ist in bestimmten sekundären Variablen möglich. Insgesamt erwartet das BFS jedoch lediglich einen geringen Einfluss.

Methodischer Anhang

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Die SAKE ist eine Stichprobenerhebung bei den Haushalten, die seit 1991 jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt wird. Sie beschreibt die Struktur und die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung sowie das Erwerbsverhalten in der Schweiz. Im Hinblick auf die internationale Vergleichbarkeit stützt sich das BFS auf die Empfehlungen des ILO und auf die Normen von Eurostat zu den Arbeitskräfteerhebungen.

Von 1991 bis 2009 erfolgte die Befragung nur im 2. Quartal. Gemäss dem bilateralen Statistikabkommen zwischen der Schweiz und der EU wird die SAKE heute kontinuierlich geführt, um Quartalsindikatoren zum Arbeitsangebot zu produzieren. Die Quartalsergebnisse der SAKE werden seither im Rahmen einer vierteljährlichen Medienmitteilung veröffentlicht. Die Jahresergebnisse der SAKE mit detaillierteren Zahlen insbesondere zur Entwicklung der Arbeitsbedingungen und zur soziodemografischen Struktur der Bevölkerung sind Gegenstand einer Medienmitteilung, die jeweils im Frühjahr erscheint.

Die SAKE wird von einem privaten Marktforschungsinstitut im Auftrag des BFS durchgeführt. Die jährliche Basisstichprobe umfasst seit 2010 rund 100 000 Interviews pro Jahr. Sie wird ergänzt durch eine Spezialstichprobe von rund 20 000 Interviews mit Ausländerinnen und Ausländern. Grundgesamtheit der SAKE ist die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren.

Von 1991 bis 2020 war die SAKE eine Telefonerhebung. Seit 2021 handelt es sich um eine Multimode-Erhebung (Erhebung per Internet/per Telefon), bei der die Befragung per Internet privilegiert wird.

Aus der SAKE abgeleitete Statistiken

In die vorliegende Medienmitteilung wurden Ergebnisse der Erwerbstätigenstatistik (ETS) integriert. Die ETS erfasst alle in der Schweiz erwerbstätigen Personen, unabhängig davon, ob diese in der Schweiz oder im Ausland wohnen (Inlandkonzept). Die ETS stützt sich hauptsächlich auf die SAKE und subsidiär auf verschiedene andere Quellen (Beschäftigungsstatistik, Zentrales Migrationsinformationssystem, Grenzgängerstatistik usw.).

Saisonbereinigung

Um saisonale Abweichungen bei der Datenanalyse auszuräumen, wurden die Zeitreihen der ETS und der Erwerbslosigkeit gemäss ILO anhand der Methode X-12-ARIMA saisonbereinigt. Diese Methode beseitigt die Auswirkungen saisonaler Faktoren in Zeitreihen. Für jedes Quartal wird dabei die gesamte Zeitreihe neu berechnet.

Unterschiede zwischen dem Beschäftigungsbarometer und der vorliegenden SAKE-Medienmitteilung

Das Beschäftigungsbarometer basiert ausschliesslich auf der Beschäftigungsstatistik (BESTA; Stichprobenerhebung bei rund 66 000 Betrieben, wovon rund 10 000 für kantonale Zwecke erhoben werden).

Die SAKE-Medienmitteilung informiert somit über die Entwicklung des Arbeitsangebots (Erwerbstätige und Erwerbslose gemäss ILO), während das Beschäftigungsbarometer die Entwicklung der Arbeitsnachfrage (Beschäftigte, offene Stellen usw.) abbildet.

Zwischen der Anzahl Erwerbstätiger gemäss ETS und der Anzahl Beschäftigter gemäss BESTA können Differenzen auftreten. Der Hauptunterschied betrifft die Masseinheit: Eine erwerbstätige Person kann mehrere Beschäftigungen ausüben bzw. Stellen besetzen. Zudem werden bestimmte Erwerbskategorien definitionsgemäss aus der BESTA ausgeklammert, während sie in der ETS enthalten sind. Darunter fallen hauptsächlich nicht AHV-pflichtige Personen (Jugendliche unter 18 Jahren, Erwerbstätige, die das gesetzliche Rentenalter erreicht haben und weniger als 16 800 Fr. pro Jahr verdienen, Erwerbstätige ab 18 Jahren, die weniger als 2300 Fr. pro Jahr verdienen) und Angestellte im Primärsektor und von Privathaushalten (NOGA-Wirtschaftsabteilung «Private Haushalte mit Hauspersonal»). Ferner ist davon auszugehen, dass gewisse atypische Arbeitsformen (z.B. Personen, die unentgeltlich in einem Familienbetrieb arbeiten, sehr kurz befristete Arbeitsverhältnisse, punktuelle Aufträge, für die keine AHV Beiträge geleistet werden müssen) in der BESTA zum Teil unberücksichtigt bleiben. Schliesslich unterliegen sowohl die Ergebnisse der ETS als auch jene der BESTA einem gewissen Zufallsfehler. Weitere Informationen zu den Unterschieden zwischen ETS und BESTA finden sich unter: www.besta.bfs.admin.ch

Entwicklung der Anzahl Grenzgängerinnen und Grenzgänger

Die Grenzgängerstatistik, auf die sich die ETS subsidiär abstützt, wird für jedes Quartal rückwirkend revidiert. Mit der neuen Methode wird die Anzahl Grenzgängerinnen und Grenzgänger auf Basis des tatsächlichen Eintrittsdatums korrigiert. Aus diesem Grund wird auch die ETS quartalsweise revidiert.

Wichtige Definitionen

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche

- mindestens eine Stunde gegen Entlohnung gearbeitet haben; oder
- trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Beschäftigung als Selbstständigerwerbende oder Arbeitnehmende hatten; oder
- unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten

Die Zahl der Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) entspricht der Summe der Beschäftigungsgrade der besetzten Stellen. Eine Person, die bei einer Stelle einen Beschäftigungsgrad von 50% hat und bei einer anderen einen Beschäftigungsgrad von 20%, wird somit als 0,7 VZÄ verbucht. Die Beschäftigungsgrade errechnen sich aus den tatsächlichen Arbeitsstunden für jede Stelle geteilt durch den Durchschnitt der tatsächlichen Arbeitsstunden bei den Vollzeitstellen.

Arbeitsstunden

Die Daten zu den Arbeitsstunden stammen aus der SAKE. Als Basis dienen dabei die in der Referenzwoche tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden.

Erwerbslose gemäss ILO (Internationales Arbeitsamt)

Als Erwerbslose gemäss ILO gelten Personen im Alter von 15 bis 74 Jahren,

- die in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren; und
- die in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben; und
- die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar wären.

Erwerbsbevölkerung

Die Erwerbsbevölkerung setzt sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen gemäss ILO zusammen.

Sie wird mit dem Arbeitsangebot gleichgesetzt.

Erwerbslose gemäss ILO (Internationales Arbeitsamt)

Erwerbslosenquote gemäss ILO = Anzahl Erwerbslose gemäss ILO / Erwerbsbevölkerung

Unterbeschäftigte

Als Unterbeschäftigte gelten erwerbstätige Personen,

- die normalerweise eine kürzere Arbeitszeit als 90% der betriebsüblichen Arbeitszeit aufweisen; und
- die mehr arbeiten möchten; und
- die innerhalb von drei Monaten für eine Arbeit mit erhöhtem Pensum verfügbar wären.

Unterbeschäftigungsquote

Unterbeschäftigungsquote = Anzahl unterbeschäftigte Personen / Erwerbsbevölkerung

Vollzeit/Teilzeit

Als Vollzeitarbeitende gelten erwerbstätige Personen mit einem Beschäftigungsgrad von 90% oder mehr.

Nichterwerbspersonen

Als Nichterwerbspersonen gelten Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos gemäss ILO sind.

Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren Hauptwohnsitz ganzjährig in der Schweiz liegt. Dazu gehören die schweizerischen und alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Bewilligung, die zu einem Aufenthalt von mindestens zwölf Monaten berechtigt, das heisst die Personen mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (einschliesslich anerkannte Flüchtlinge) sowie Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter mit einer bewilligten kumulierten Aufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten. Obwohl sie zur ständigen Wohnbevölkerung gemäss Definition der neuen Volkszählung (vgl. Artikel 2 Buchstabe d der Volkszählungsverordnung, SR 431.112.1) gehören, werden die Diplomatinen bzw. Diplomaten und internationalen Funktionärinnen bzw. Funktionäre (einschliesslich deren Familienangehörige) sowie die Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten in der SAKE nicht erfasst.

Inlandkonzept

Das Inlandkonzept umfasst die innerhalb des schweizerischen Wirtschaftsgebietes geleistete produktive Tätigkeit, unabhängig davon, ob sie von in der Schweiz oder im Ausland wohnhaften Personen geleistet wird. Unter die produktive Tätigkeit gemäss dem Inlandkonzept fällt damit die auf dem Schweizer Wirtschaftsgebiet geleistete Tätigkeit folgender Personengruppen: Schweizerinnen und Schweizer, ausländische Staatsangehörige mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (einschliesslich anerkannter Flüchtlinge), Grenzgängerinnen und Grenzgänger, Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter, EU/EFTA/UK-Staatsangehörige, die während maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber nachgehen, Personen im Asylprozess und Personal der Schweizer Botschaften und Konsulate im Ausland sowie Personal der Schweizer Hochseeflotte. Die Erwerbsarbeit der Angestellten von ausländischen Botschaften und Konsulaten, der internationalen Funktionärinnen und Funktionäre in der Schweiz sowie der in der Schweiz wohnhaften und im Ausland arbeitenden Grenzgängerinnen und Grenzgänger ist hingegen im Inlandkonzept nicht inbegriffen.

Auskunft

Silvia Perrenoud, BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, Tel.: +41 58 463 66 32,

E-Mail: Silvia.Perrenoud@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2021-0449

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatssekretariat für Migration (SEM), das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und kantonale Statistikämter, die dies beantragt haben, hatten drei Arbeitstage vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung.

T1 In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige (Inlandkonzept)¹⁾

2. Quartal 2020 ^{5),6)} (Durchschnitt)		1. Quartal 2021 ⁵⁾ (Durchschnitt)		2. Quartal 2021 (Durchschnitt)					
Bestände				Bestände		Veränderung zum Vorquartal		Veränderung zum Vorjahresquartal	
in Tausend				in Tausend		VK ²⁾ in Prozent		in Prozent	
5012	5018	TOTAL		5035	A	0,3	0,5		
2729	2724	Männer		2743	A	0,7	0,5		
2282	2294	Frauen		2292	A	-0,1	0,4		
3391	3421	Schweizer/innen		3430	A	0,3	1,1		
1620	1597	Ausländer/innen		1605	A	0,5	-0,9		
		davon:							
769	761	Niedergelassene (C)		749	A	-1,6	-2,6		
440	431	Aufenthalter/innen (B, L ≥ 12 Monate)		443	B	2,8	0,7		
340	343	Grenzgänger/innen (G)		346	A	0,7	1,7		
37	31	Kurzaufenthalter/innen (L <12 Monate)		30	A	-3,7	-18,4		
34	30	übrige Ausländer/innen³⁾		37	A	23,2	9,3		
-	5054	TOTAL, saisonbereinigt⁴⁾		5052	A	-0,0	-		

Quelle: Erwerbstätigenstatistik (ETS). Die ETS basiert hauptsächlich auf der schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE). Als zusätzliche Quellen dienen die Beschäftigungsstatistik (BESTA), die Grenzgängerstatistik (GGS) und das Zentrale Migrationsinformationssystem (ZEMIS).

¹⁾ Als erwerbstätig gemäss Inlandkonzept gelten alle Personen, die in der Schweiz arbeiten, unabhängig davon, ob sie in der Schweiz oder im Ausland wohnhaft sind.

²⁾ Variationskoeffizient: A: 0,0-1,0%; B: 1,1-2,0%; C: 2,1-5,0%; D: 5,1-10,0%; E: 10,1-16,5%; F: 16,6-25,0%; G: >25%. Der Variationskoeffizient wird aufgrund der Quellen der ETS geschätzt; der Variationskoeffizient für die Kurzaufenthalter und für die übrigen Ausländer ist gleich Null, da diese Kategorien nur auf Registerdaten beruhen.

³⁾ EU-/EFTA-Staatsangehörige, die während maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr einer unselbständigen Erwerbstätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber nachgehen, Personen im Asylprozess, Personal der Schweizer Botschaften, Konsulate und Hochseeflotte

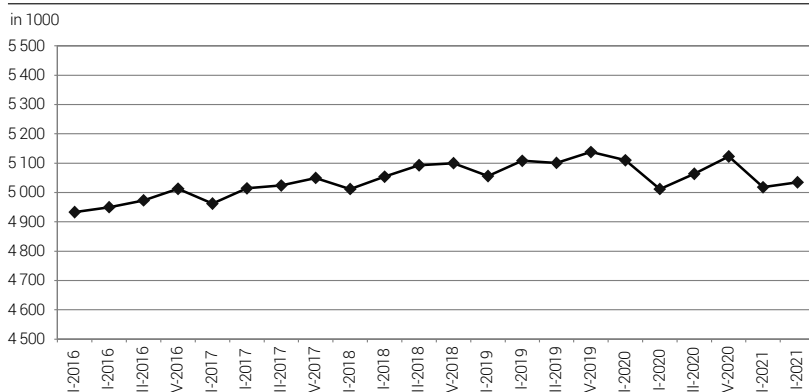
⁴⁾ Die saisonbereinigten Werte werden jedes Quartal neu berechnet.

⁵⁾ Die Ergebnisse der ETS werden aufgrund der Revision der Grenzgängerstatistik für jedes Quartal rückwirkend angepasst.

⁶⁾ Als Folge der am 1. Quartal 2021 in der SAKE in Kraft getretenen Rahmenverordnung IESS (Integrated European Social Statistics) von EUROSTAT werden gewisse Personen, die seit mehr als drei Monaten von ihrer Arbeitsstelle abwesend waren (hauptsächlich Personen in Kurzarbeit), nicht mehr als Erwerbstätige betrachtet. Dies entsprach vom 2. bis 4. Quartal 2020 durchschnittlich 14'000 Personen, während diese Zahl vor der Covid-19-Pandemie sehr tief war. Um einen Bruch in der Zeitreihe zu vermeiden, wurde diese Definition für die ETS bereits ab dem 2. Quartal 2020 angewandt.

In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige (Inlandkonzept)

G1



Quelle: BFS – Erwerbstätigenstatistik ETS

© BFS 2021

T2 In der Schweiz wohnhafte Erwerbstätige (ständige Wohnbevölkerung)¹⁾

2. Quartal 2020 (Durchschnitt)		1. Quartal 2021 (Durchschnitt)						2. Quartal 2021 (Durchschnitt)					
Bestände								Bestände		Veränderung zum Vorquartal		Veränderung zum Vorjahresquartal	
in Tausend								in Tausend		VK ²⁾		in Prozent	
4637	4636	TOTAL		4640	A			0,1	0,1				
3403	3422	Schweizer/innen		3430	A			0,2	0,8				
1234	1214	Ausländer/innen		1210	A			-0,3	-1,9				
		<i>davon:</i>											
879	863	EU/EFTA ³⁾		870	A			0,8	-1,0				
355	351	Drittstaaten		340	B			-3,1	-4,2				
502	522	15-24 Jahre		512	B			-1,9	1,9				
1532	1526	25-39 Jahre		1527	A			0,1	-0,3				
1591	1585	40-54 Jahre		1573	A			-0,7	-1,1				
842	839	55-64 Jahre		846	A			0,8	0,4				
170	164	65+ Jahre		182	C			10,9	7,3				
586	597	Selbständigerwerbende		625	B			4,8	6,6				
84	90	mitarbeitende Familienmitglieder		93	D			3,6	11,4				
3777	3749	Arbeitnehmer/innen		3718	A			-0,8	-1,6				
190	200	Lehrlinge		204	C			1,6	7,0				
2895	2918	Vollzeiterwerbstätige		2919	A			0,0	0,8				
1742	1718	Teilzeiterwerbstätige		1721	A			0,2	-1,2				
2478	2474	MÄNNER		2481	A			0,3	0,1				
259	274	15-24 Jahre		270	B			-1,6	4,2				
808	810	25-39 Jahre		810	A			0,1	0,2				
847	836	40-54 Jahre		834	A			-0,2	-1,5				
459	455	55-64 Jahre		457	A			0,6	-0,4				
105	100	65+ Jahre		110	D			10,3	4,6				
2026	2044	Vollzeiterwerbstätige		2020	A			-1,2	-0,3				
453	430	Teilzeiterwerbstätige		461	C			7,3	1,9				
2159	2162	FRAUEN		2159	A			-0,2	-0,0				
244	248	15-24 Jahre		243	B			-2,3	-0,5				
723	716	25-39 Jahre		716	A			0,0	-1,0				
745	749	40-54 Jahre		739	A			-1,3	-0,7				
383	385	55-64 Jahre		389	B			1,0	1,5				
64	64	65+ Jahre		72	D			11,8	11,8				
870	874	Vollzeiterwerbstätige		898	B			2,8	3,3				
1289	1288	Teilzeiterwerbstätige		1260	A			-2,2	-2,2				

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

¹⁾ Berücksichtigt werden alle in der Schweiz wohnhaften Schweizer/innen, Niedergelassenen (C-Bewilligung) und Aufenthaltler/innen (B-Bewilligung und L-Bewilligung mit einer kumulierten Anwesenheitsdauer von mindestens 12 Monaten), egal, ob sie in der Schweiz oder im Ausland erwerbstätig sind.

Der Vergleich mit dem Jahr 2020 ist leicht verzerrt durch eine veränderte Zuordnung einiger Personen, die länger als drei Monate von der Arbeit abwesend waren (insbesondere Personen, die aufgrund von Kurzarbeit abwesend waren). Dies betrifft ca. 14'000 Personen, die ab dem ersten Quartal 2021 in der SAKE nicht mehr als Erwerbstätige berücksichtigt werden. Diese Änderung ist auf das Inkrafttreten der Rahmenverordnung IESS (Integrierte Europäische Sozialstatistik) von EUROSTAT zurückzuführen.

²⁾ Variationskoeffizient: A: 0,0-1,0%; B: 1,1-2,0%; C: 2,1-5,0%; D: 5,1-10,0%; E: 10,1-16,5%; F: 16,6-25,0%; G: >25%

³⁾ Zusammensetzung der EU/EFTA am 16. September 2021

T3 Erwerbslose gemäss ILO¹⁾ in der Schweiz

2. Quartal 2020 (Durchschnitt)		1. Quartal 2021 (Durchschnitt)		2. Quartal 2021 (Durchschnitt)			
Bestände				Bestände		Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal
in Tausend				in Tausend	VK ²⁾	in Prozent	in Prozent
223	287	TOTAL		246	C	-14,2	10,5
124	140	Männer		128	C	-8,5	3,5
99	146	Frauen		118	C	-19,6	19,3
122	152	Schweizer/innen		124	C	-18,8	1,8
101	134	Ausländer/innen		122	C	-9,0	20,9
		<i>davon:</i>					
59	72	EU/EFTA³⁾		66	C	-8,6	11,9
42	62	Drittstaaten		56	D	-9,4	33,4
46	50	15-24 Jahre		46	D	-8,4	0,1
116	158	25-49 Jahre		132	C	-16,6	13,1
59	77	50-64 Jahre		67	D	-13,3	13,4
150	184	weniger als ein Jahr erwerbslos		138	C	-25,1	-8,0
73	103	ein Jahr oder mehr erwerbslos		108	C	5,4	48,6
126	158	bei einem RAV eingeschrieben		128	C	-18,6	1,5
96	129	nicht bei einem RAV eingeschrieben		118	C	-8,8	22,2
55	72	ohne nachobligatorische Ausbildung		66	D	-7,6	21,0
103	127	Sekundarstufe II		104	C	-18,0	1,6
65	85	Tertiärstufe		71	D	-16,0	9,3
-	3	keine Angabe		4	F	43,7	-
-	270	TOTAL, saisonbereinigt		260	C	-3,7	-

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

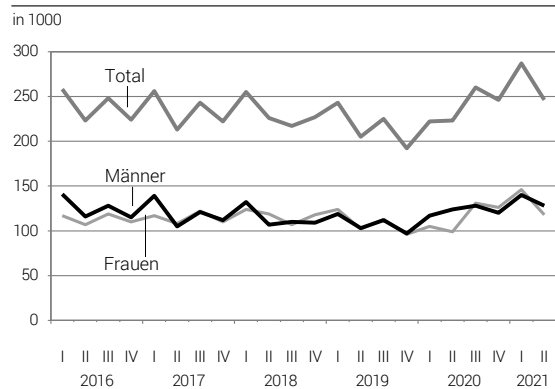
¹⁾ gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO)

²⁾ A: 0,0-1,0%; B: 1,1-2,0%; C: 2,1-5,0%; D: 5,1-10,0%; E: 10,1-16,5%; F: 16,6-25,0%; G: >25%

³⁾ Zusammensetzung der EU/EFTA am 16. September 2021

Anzahl Erwerbslose gemäss ILO

G2a

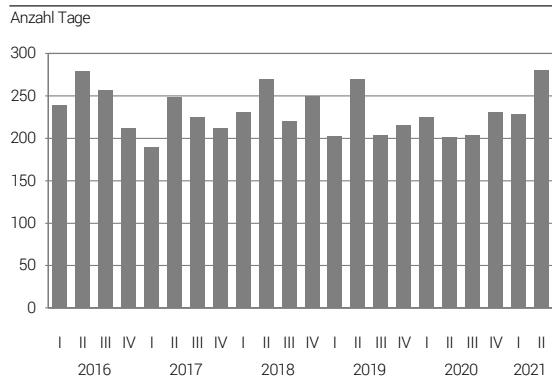


Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE

© BFS 2021

Mediandauer der Erwerbslosigkeit gemäss ILO

G2b



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE

© BFS 2021

T4 Erwerbslosenquote gemäss ILO¹⁾ in der Schweiz

2. Quartal 2020 (Durchschnitt)		1. Quartal 2021 (Durchschnitt)		2. Quartal 2021 (Durchschnitt)			
Quote				Quote	Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal	
in %				in %	VK ²⁾	in Prozentpunkten ³⁾	
4,6	5,8	TOTAL		5,0	C	-0,8	0,5
4,8	5,4	Männer		4,9	C	-0,4	0,2
4,4	6,3	Frauen		5,2	C	-1,2	0,8
3,4	4,3	Schweizer/innen		3,5	C	-0,8	0,0
7,6	10,0	Ausländer/innen		9,2	C	-0,8	1,6
		<i>davon:</i>					
6,3	7,7	EU/EFTA⁴⁾		7,0	C	-0,7	0,8
10,6	15,1	Drittstaaten		14,2	D	-0,8	3,6
8,4	8,8	15-24 Jahre		8,3	D	-0,5	-0,1
4,3	5,8	25-49 Jahre		4,9	C	-0,9	0,6
4,0	5,2	50-64 Jahre		4,6	D	-0,6	0,6
8,6	11,0	ohne nachobligatorische Ausbildung		9,7	D	-1,3	1,1
4,8	5,9	Sekundarstufe II		5,0	C	-1,0	0,2
3,1	4,0	Tertiärstufe		3,4	D	-0,6	0,3
-	5,5	TOTAL, saisonbereinigt		5,4	C	-0,1	-

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

1) gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO)

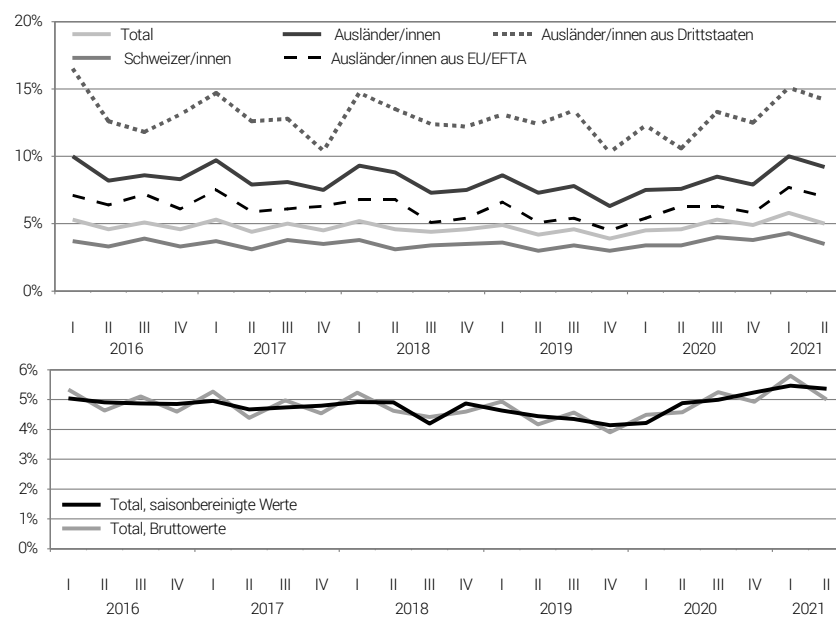
2) Variationskoeffizient: A: 0,0-1,0%; B: 1,1-2,0%; C: 2,1-5,0%; D: 5,1-10,0%; E: 10,1-16,5%; F: 16,6-25,0%; G: >25%

3) Zur Erleichterung der Lektüre wurden die Quoten auf eine Stelle nach dem Komma gerundet. Deshalb kann es vorkommen, dass die auf diese Weise errechnete Variation nicht immer derjenigen entspricht, die sich durch den Vergleich von zwei gerundeten Quoten ergibt.

4) Zusammensetzung der EU/EFTA am 16. September 2021

Erwerbslosenquote gemäss ILO

G3



Quelle: BFS - Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE

© BFS 2021

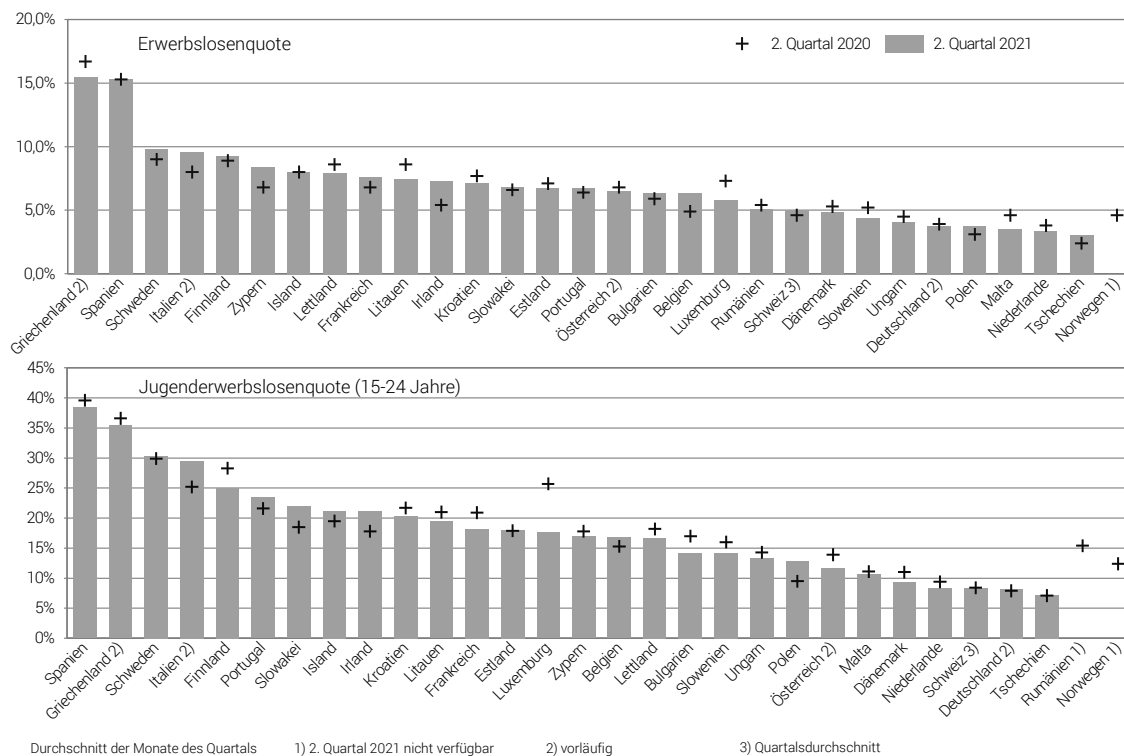
T5 Erwerbslosenquote gemäss ILO¹⁾ im internationalen Vergleich

	2. Quartal 2020	3. Quartal 2020	4. Quartal 2020	1. Quartal 2021	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	3. Quartal 2020	4. Quartal 2020	1. Quartal 2021	2. Quartal 2021
	Erwerbslosenquote, in Prozent					Jugenderwerbslosenquote (15-24 Jahre), in Prozent				
Schweiz	4,6	5,3	4,9	5,8	5,0 ²⁾	8,4	11,6	7,3	8,8	8,3 ²⁾
Eurozone (EZ19)	7,4	8,5	8,1	8,5	7,9	17,6	19,4	17,7	18,9	17,9
EU	6,8	7,6	7,2	7,7	7,2	17,1	18,7	17,1	18,6	17,6
Belgien	4,9	6,4	5,8	6,7	6,3	15,3	17,7	15,9	19,4	16,8
Bulgarien	5,9	4,8	5,2	6,3	6,3	17,0	13,2	14,1	16,8	14,2
Tschechien	2,4	2,9	3,0	3,4	3,0	7,1	9,6	9,6	9,9	7,2
Dänemark	5,3	6,3	5,9	6,1	4,8	11,0	13,5	11,9	13,1	9,3
Deutschland	3,9	4,1	3,7	4,1	3,7 ⁴⁾	7,9	8,3	6,5	8,2	8,2 ⁴⁾
Estland	7,1	7,9	7,2	6,9	6,7	17,9	23,6	21,0	16,2	18,0
Irland	5,4	7,4	5,9	7,2	7,3	17,8	20,9	14,2	15,5	21,1
Griechenland	16,7	16,2	16,2	17,1	15,5 ⁴⁾	36,6	34,3	35,3	42,8	35,4 ⁴⁾
Spanien	15,3	16,2	16,1	16,0	15,3	39,6	40,4	40,1	39,5	38,4
Frankreich	6,8	8,9	8,3	8,3	7,6	20,9	23,5	20,9	20,9	18,2
Kroatien	7,7	7,6	8,2	8,4	7,1	21,7	21,1	23,5	24,7	20,4
Italien ⁴⁾	8,0	10,2	9,6	10,7	9,6	25,2	31,0	31,1	35,3	29,5
Zypern	6,8	8,2	8,1	8,7	8,4	17,8	20,4	19,9	19,5	17,0
Lettland	8,6	8,4	7,9	8,1	7,9	18,2	14,7	11,3	16,3	16,7
Litauen	8,6	9,3	9,1	7,5	7,4	21,0	22,9	19,2	12,5	19,4
Luxemburg	7,3	6,7	6,5	6,6	5,8	25,7	21,7	22,4	21,0	17,6
Ungarn	4,5	4,3	4,0	4,5	4,1	14,3	13,0	11,2	13,6	13,3
Malta	4,6	4,9	4,4	4,0	3,5	11,1	11,5	10,9	9,4	10,6
Niederlande	3,8	4,3	4,0	3,8	3,3	9,4	10,7	9,4	9,4	8,3
Österreich ⁴⁾	6,8	6,1	6,0	8,0	6,5	13,9	11,7	10,2	13,3	11,6
Polen	3,1	3,3	3,1	4,0	3,7	9,5	12,5	12,8	14,0	12,8
Portugal	6,4	7,9	7,4	7,1	6,7	21,6	25,4	25,0	23,6	23,4
Rumänien	5,4	5,2	5,1	6,1	5,1	15,4	19,2	17,1	21,5	-
Slowenien	5,2	5,1	5,1	5,7	4,4	16,0	14,9	15,3	15,9	14,2
Slowakei	6,6	7,2	7,0	7,1	6,8	18,5	22,0	20,8	22,0	21,9
Finnland	8,9	7,6	7,3	8,4	9,2	28,3	15,8	17,8	21,9	25,0
Schweden	9,0	8,7	7,9	9,7	9,8	29,9	22,4	20,3	26,9	30,3
EFTA										
Island	8,0	5,8	7,6	7,6	8,0	19,5	9,0	10,1	15,9	21,2
Norwegen	4,6	5,3	5,0 ³⁾	-	-	12,4	12,8	11,2 ³⁾	-	-

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) und Eurostat 2) Quartalsdurchschnitt
Stand: 02.09.2021, Durchschnitt der Monate des Quartals 3) Werte für Oktober/November 2020
¹⁾ gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) 4) vorläufig

Erwerbslosenquote und Jugenderwerbslosenquote (15-24 Jahre) gemäss ILO im internationalen Vergleich

G4



Quellen: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE & Statistisches Amt der Europäischen Union, Eurostat © BFS 2021

Veränderung der tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit pro erwerbstätige Person im Vergleich zum Vorjahresquartal, 2017-2021

G5

